

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 13

Illustration: [s.n.]
Autor: Rapallo [Strelbel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 105. Jahrgang

RITTER SCHORSCH

Warnung für den Hund

Da ich meine Jugend mit Kläffern, Winslern und Wedlern verbracht habe und später jahrelang von der Boxerdame «Mascotte» begleitet war, die nun in der Ewigkeit Knochen nagt, wenn sie sich nicht auf Seelenwanderung befindet, bewegt mich die Nachricht im Weltblatt: In Italien gibt es eine «Nationale Liga für die Verteidigung des Hundes». 4000 Aktivisten dieser Defensiv-Allianz für bellende Hausgenossen auf der Südflanke der Nato haben sich, mit ihren schutzbedürftigen Beschützern an der Leine, unlängst auf dem berühmten Scala-Platz in Mailand zu einer Protestkundgebung eingefunden. Man schrie, bellte und jaulte gegen eine schamlose Erhöhung der Hundesteuer. Vermutlich hätte diese Solidaritätsmanifestation von Mensch und

Hund, die den Katalog bisheriger Proteste entscheidend bereichert, eine Regierungskrise ausgelöst, wenn sie zu jenem Zeitpunkt nicht ohnehin schon dagewesen wäre.

Was soll ich als ausländischer Tierfreund und Betrachter der Weltszene, Mittelmeergebiet inklusive, von dieser massiven Politisierung des Hundes in Italien halten? Da ihn nicht nur der dortige, sondern jeder zivilierte Staat längst zum Besteuerungsobjekt befördert hat, kann dieser Lauf der Dinge kaum sonderlich überraschen. Es war wohl gar nicht zu vermeiden, politisch buchstäblich auf den Hund zu kommen. Was das für die Politik bedeutet, wissen wir. Aber was für den Hund? Ich kann ihm nur raten, lieber dem nächsten Knochen nachzujagen als dem Glauben an die Liga zu seiner Verteidigung. Die Menschen haben nämlich, gelinde ausgedrückt, eine schillernde Vergangenheit. Sie lehrt, dass der Übergang vom Fellkraulen zum Fusstritt fliessend ist. Wenn sie «Sauhund» sagen, meinen sie nicht immer nur ihresgleichen.

